



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Musée d'histoire naturelle
Chemin du Musée 6, CH-1700 Fribourg

Service de la culture SeCu
Amt für Kultur KA

Musée d'histoire naturelle
Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6, CH-1700 Fribourg

T +41 26 305 89 00, F +41 26 305 89 30
www.fr.ch/mhn

Pressemitteilung
Freiburg, 17. März 2014



22.03.14 - 27.04.14

Ab dem 22. März 2014 präsentiert das Naturhistorische Museum Freiburg zum 29. Mal die Sonderausstellung Küken. Dieses Jahr teilen sich die vom Publikum heiss geliebten, flauschigen Federbällchen die Schau mit ihren Kusinen, den Wachteln.

Wie der Nikolaus oder der Rababou ist auch die Kükenschau ein immer wiederkehrender Höhepunkt im Jahreskalender der Freiburger Bevölkerung. Pünktlich zum Osterfest ist das muntere Geflügel zur Stelle und unterhält Gross und Klein während fünf Wochen.

Die Ausstellung öffnet am Samstag, 22. März 2014 um 14.00 Uhr ihre Pforten, dabei wird Martine Queloz-Kohler mit Hilfe ihres neuen, eigens für diesen Anlass konzipierten Stoffbuches «Die Geschichte des Hahnes» erzählen.

Wie bereits in früheren Jahren zeigt die Ausstellung Schaubrutkästen mit schlupffreien Hühnereiern, lebhafte Küken in einem separaten Gehege sowie einen Hühnerhof mit einem Hahn und Hennen. Die Kükenschau präsentiert aber auch diverse Neuheiten! So werden etwa Eier von Japanwachteln ausgebrütet. Diese in freier Wildbahn gefährdete Geflügelart wurde vom Menschen bereits vor mehr als 600 Jahren domestiziert. Die im Museum ausgebrüteten Eier stammen von einem Zuchtbetrieb in Mannens im Broyebezirk.

Ein anderer Ausstellungsteil beschreibt diverse in der Schweiz und in der EU praktizierte Haltungsformen von Legehennen, vergleicht sie miteinander, zeigt die Problematik der Eierproduktion auf und skizziert Lösungsansätze.

Jeder von uns verspeist pro Tag im Durchschnitt fast ein halbes Ei, wobei viele der konsumierten Eier als Zutaten in fertigen Nahrungsmitteln versteckt sind. Da stellen sich dann doch einige Fragen: Wo wurden diese Eier produziert? Wie werden die Legehennen gehalten? Verbirgt sich hinter dem Frühstücksei ein vitales, schön befiedertes Tier, welches täglich draussen nach Körner scharren und sandbaden kann, oder stammt das Ei von einer verstörten, halbnackten Henne, die zusammen mit fünfzig anderen Hennen in einem Käfig sitzt und kein natürliches Verhalten entwickeln kann?

Obwohl die Schweizer Gesetzgebung die Käfighaltung seit 1991 verbietet, ist der Import so produzierter Eier nach wie vor legal. In der EU wurden die Regeln erst 2012 verschärft, wobei es mit dem Vollzug der strengeren Vorschriften in gewissen Ländern happert.

Können wir als Konsumenten angesichts dieser Situation überhaupt wissen, ob ein auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt verkauftes Ei aus artgerechter oder fragwürdiger Legehennenhaltung stammt? In der Ausstellung beantworten Texte, Bilder, Modelle und Videoclips diese und weitere Fragen und erlauben es dem Publikum, sich eine eigene Meinung zu dieser Thematik zu bilden.

Auch dieses Jahr können die Kinder im Ausstellungssaal zeichnen, in Büchern schmökern oder Geschichten lauschen, die von Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton Freiburg gesprochen werden. Wer noch mehr will, kann sich zu Martine Queloz-Kohler gesellen, die mit Hilfe ihrer Stoffbücher spannende Geschichten über Tiere des Museums erzählt.

Für die Jüngsten (ab 4 Jahre) werden verschiedene Aktivitäten wie etwa Bastelnachmittage oder Kochstudios angeboten. Ältere Semester (ab 18 Jahre) können sich im Rahmen eines «soirée scientifique» in das Geheimnis des Vogeles einweihen lassen und den Abend mit einem herzhaften Teller Spaghetti Carbonara beschliessen.

Wer vom Ausstellungsbesuch ein Souvenir haben möchte, findet im Botanischen Garten eine grosse Lochwand mit Hahn-, Hennen- und Kükendekor. Kopf durchstrecken, sich fotografieren lassen und das Bild an MuseumFribourg@fr.ch senden, wo die Aufnahme dann unter www.nhmf.ch im Fotoalbum «Poussin/Küken 2014» veröffentlicht wird.

Am Sonntag, 27. April 2014 um 16 Uhr setzt die Gruppe Contemuse mit dem Erzählspektakel «Qui de l'oeuf ou de la poule ?» den Schlusspunkt hinter die diesjährige Ausstellung und beantwortet vielleicht endlich mal die Frage, wer zuerst da war: das Ei oder das Huhn!

Täglich geöffnet vom 22. März bis 27. April 2014 von 14 bis 18 Uhr

Eintritt frei

Pressedossier: www.fr.ch/mhn/de/pub/presse.htm

Kontakt: Emanuel Gerber – emanuel.gerber@fr.ch – +41 26 305 89 00

Fotos: siehe Pressedossier (www.fr.ch/mhn/de/pub/presse.htm), auf Anfrage bei Laurence Perler Antille erhältlich – laurence.perler@fr.ch – T + 41 26 305 89 24